

## Schock in Bremen: Hauptverhandlung wegen versuchtem Totschlag beginnt!

Am 4. Juli beginnt der Prozess gegen einen 41-jährigen wegen versuchten Totschlags in Bremen, nach schweren Gewalttaten im Januar 2023.



**Bürgermeister-Dehnekamp-Weg, Bremen-Blumenthal, Deutschland** - In Bremen wird ab dem 4. Juli in einer richtungsweisenden Hauptverhandlung vor dem Landgericht über den Fall eines 41-jährigen Mannes entschieden, der wegen versuchten Totschlags sowie weiterer Gewalttaten angeklagt ist. Die Vorwürfe, die seit Januar 2023 in der Seewenjenstraße erhoben werden, sind schwerwiegend: Der Angeklagte soll mit einem Stahlkappenschuh auf den Kopf eines Geschädigten getreten und mehrfach mit der Faust auf dessen Körper geschlagen haben. Dies führte zu schweren Verletzungen, darunter Hirnblutungen, und eine Notoperation wurde erforderlich. Rage hat in dieser Sache ganz offensichtlich das Sagen, denn der Geschädigte ist nicht die einzige Person, die

unter den Übergriffen zu leiden hatte; auch zwei weitere Personen, die den Angriff stoppen wollten, wurden angegriffen.

Aber das ist nicht alles: Ein weiterer Vorfall im Januar 2023 in der Göteburger Straße zeigt, dass es sich nicht um einen Einzelfall handelt. Hier verletzte der Angeklagte einen weiteren Geschädigten, der mit Gesichtsfrakturen ins Krankenhaus gebracht werden musste. Die Richter werden auch berücksichtigen, dass der Angeklagte zum Tatzeitpunkt durch Alkohol- und Drogenkonsum in seiner Schuldfähigkeit erheblich eingeschränkt war, was die Verhandlungen natürlich spannend macht. Die Hauptverhandlung wird sich bis Anfang September über mehrere Termine ziehen, sodass die Öffentlichkeit gespannt verfolgen kann, wie sich dieser Fall entwickeln wird. **Tixio** berichtet darüber ausführlich.

## **Ein weiteres versuchtes Tötungsdelikt in Bremen**

In einer anderen Angelegenheit, die auch zum Thema versuchter Totschlag passt, wurde am 2. November 2024 in Bremen-Blumenthal ein 44-jähriger Mann mit einer Stichverletzung in der Brust aufgefunden. Die Anwohner haben ihn gegen 4 Uhr morgens im Bürgermeister-Dehnkamp-Weg entdeckt. Glücklicherweise befand sich das Opfer nicht in akuter Lebensgefahr. Die Polizei konnte rasch einen 29-jährigen Verdächtigen identifizieren, der mittlerweile in Haft ist. Die Tat war offenbar vorsätzlich und die beiden Männer kannten sich. Hier sind die Ermittlungen noch voll im Gange, und auch dieser Fall zeigt, welche gewichtigen rechtlichen Fragestellungen sich im Kontext von versuchten Tötungsdelikten ergeben. Ein Haftbefehl wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft erlassen, und der Verdächtige wurde in eine Justizvollzugsanstalt überstellt. Dieses Geschehen fügt sich nahtlos in die Diskussion über die rechtlichen Voraussetzungen von Tötungsdelikten ein, die zum Teil auch auf **Anwalt.de** nachvollzogen werden können.

# Rechtlicher Rahmen für versuchten Totschlag

Das Thema versuchter Totschlag ist nicht nur für die angeklagten Täter von Bedeutung. Auch die rechtlichen Grundlagen sind spannend und komplex. Der versuchte Totschlag ist in § 212 StGB geregelt und macht deutlich, dass ein Tötungsdelikt im Versuchsstadium dann vorliegt, wenn der Täter mit Tötungsabsicht handelte, die Tat jedoch glücklicherweise nicht zum Tod des Opfers führte. Im Gegensatz zu vollendeten Tötungsdelikten hat der versuchte Totschlag eine andere Strafmaßnahme: Die Strafe kann abgemildert werden, jedoch ist eine Freiheitsstrafe ohne Bewährung in der Regel die Folge, wie **Juraforum** erklärt. Für den versuchten Totschlag drohen Strafen zwischen drei und fünfzehn Jahren Haft.

Die Rahmenbedingungen für den Gesetzgeber sind klar: Ein Tötungsversuch ist stets strafbar, jedoch müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, wie der Vorsatz des Täters zur Vollendung der Tat und das unmittelbare Ansetzen zur Tat. Auch wenn keine Rechtfertigungs- oder Entschuldigungsgründe vorliegen und der Täter nicht vom Versuch zurückgetreten ist, ist die Strafbarkeit gegeben.

Die kommenden Monate werden mit Sicherheit für viel Aufregung in der Bremer Öffentlichkeit sorgen. Die Fälle verdeutlichen nicht nur die Herausforderungen für die Justiz, sondern auch die Notwendigkeit, Solidarität mit den Opfern zu zeigen und die Debatte über Gewaltprävention und rechtliche Nachverfolgung weiterzuführen.

Details	
<b>Ort</b>	Bürgermeister-Dehnkamp-Weg, Bremen-Blumenthal, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.tixio.de">www.tixio.de</a></li><li>• <a href="http://www.anwalt.de">www.anwalt.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [mein-bremen.net](http://mein-bremen.net)**